

Der Hüter vom Heißwald

Tief im Schatten alter Eichen
wuchs ein Junge einst heran.
Zwischen Wald und stillen Wegen
fand sein Leben seinen Plan.

Er schwor den Menschen von Heißen Treue,
wachte über jeden Pfad.
Doch sein Herz gehörte jemandem,
den das Schicksal ihm verwehrt hat.

Zwischen Pflicht und seinen Träumen,
zwischen Liebe und der Zeit,
stand er oft am Rand des Waldes,
nicht zum Gehen bereit.

So viele Jahre sind vergangen,
so viele Wege fortgeführt.
War es richtig, was wir opferten,
als das Leben uns berührt?

So viele Stimmen sind verklungen,
so viele Spuren verweht im Wind.
Wer entscheidet über richtig oder falsch,
wenn wir nur Menschen sind?

Jede Nacht ging er auf Wache
durch den dunklen Heißwald.
Wo der Nebel zwischen Bäumen
alte Geschichten festgehalten hat.

Die Laternen in den Straßen
warfen goldnes Licht hinaus.
Und doch blieb in seinem Innern
eine Sehnsucht ohne Zuhause.

Zwischen Pflicht und seinen Träumen,
zwischen Liebe und der Zeit,
stand er oft am Rand des Waldes,
nicht zum Gehen bereit.

So viele Jahre sind vergangen,
so viele Wege fortgeführt.
War es richtig, was wir opferten,
als das Leben uns berührt?

So viele Stimmen sind verklungen,
so viele Spuren verweht im Wind.
Wer entscheidet über richtig oder falsch,
wenn wir nur Menschen sind?

Vergib mir für die stillen Stunden,
für die Wege, die ich nicht nahm.
Für die Worte, die verloren gingen,
und die Träume, die nie geschahen.

Doch solange diese Wälder stehen,
solange der Wind die Kronen bewegt,
bleibt ein Teil von mir hier draußen,
wo mein Herz seit Jahren schlägt.

So viele Jahre sind vergangen,
doch die Erinnerung bleibt bestehn.
Zwischen Heißen und den alten Bäumen
wird sie niemals untergehn.

So viele Leben, so viele Geschichten,
getragen durch Raum und Zeit.
Und der Heiße Wald wird sie bewahren,
für die Ewigkeit.